

Pressemitteilung +

Berlin, den 21. April 2021

Was wollen die syrischen Geflüchteten in der Türkei?

Kein Land beherbergt so viele geflüchtete Syrer*innen wie die Türkei – auf 2,7 bis 3,6 Millionen wird ihre Zahl geschätzt. Doch über ihre Lebenssituation und ihre Absichten ist wenig bekannt. Um das zu ändern, haben Forscher*innen des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) und der Ankara Yildirim Beyazit University rund 1.900 Syrer*innen befragt, die in der Türkei leben. Das DeZIM-Institut veröffentlicht die Ergebnisse dieser Studie jetzt in einer Research Note.

Was wollen die Syrer*innen, die in der Türkei leben? Wollen sie dort bleiben? Oder wollen sie nach Europa oder in eine andere Region weiterziehen? Wo sehen sie, angesichts der unveränderten Lage in Syrien, ihre Zukunft? Und welche Perspektiven haben sie in der Türkei, angesichts der politischen und wirtschaftlichen Situation dort? Zu diesem Zweck wurden zwischen November 2018 und Mai 2019 rund 1.900 Syrer*innen in der Türkei nach ihren Migrationsaspirationen und ihren aktuellen Lebensbedingungen befragt.

*„Kaum eine*r der befragten Syrer*innen konnte sich vorstellen, nach Syrien zurückzukehren. Etwa die Hälfte möchte in der Türkei zu bleiben. Gut ein Viertel sähe seine Zukunft lieber in einem anderen Land statt in der Türkei oder Syrien. Das gilt insbesondere für jene, die Familienangehörige in Europa haben“,* sagt Dr. David Schiefer, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Migration am DeZIM-Institut.

*„Nicht in der Türkei bleiben wollen auch vor allem jene Syrer*innen, die einen Universitätsabschluss besitzen oder deren Muttersprache Kurdisch ist. Aber nur sehr wenige verfügen über die finanziellen Mittel, die nötig sind, um in ein anderes Land zu gehen. Von einem „Migrationsdruck“ kann daher keine Rede sein“,* ergänzt Franck Düvell, ehemaliger Leiter der Abteilung Migration, jetzt assoziiertes Mitglied des DeZIM-Instituts und Leitender Wissenschaftler an der Universität Osnabrück.

*„Hunderttausende Menschen aus Syrien flohen vor allem 2015 über die Türkei in die Europäische Union – die Hälfte von ihnen nach Deutschland. Seitdem treibt viele Politiker*innen in Europa die Angst um, dass sich eine solche Massenflucht wiederholen könnte. Die Studie von Franck Düvell, Ali Zafer Sağıroğlu und David Schiefer zeigt, dass diese Ängste unbegründet sind“,* sagt Naika Foroutan, die Direktorin des DeZIM-Instituts. *„Sie zeigt aber auch, dass Rückführungen nach Syrien, wie sie Dänemark als einziges Land der EU*

plant, gänzlich an den Lebensvorstellungen der Geflüchteten vorbeigehen. Die Geflüchteten müssen politisch ernster genommen werden.“

*„Um zu verhindern, dass mehr Flüchtlinge aus der Türkei nach Europa kommen, hat die Europäische Union 2016 mit der türkischen Regierung ein umstrittenes Abkommen geschlossen. Die Türkei hat sechs Millionen Euro erhalten, um die syrischen Geflüchteten in ihrem Land zu versorgen. Derzeit erwägt die EU, dieses Abkommen neu aufzulegen. Die Studie zeigt, dass die Mehrheit der Syrer*innen in der Türkei weiterhin Unterstützung braucht, um dort unter halbwegs normalen Umständen leben zu können“, hebt Prof. Dr. Frank Kalter, der Direktor des DeZIM-Instituts, hervor.*

Die DeZIM Research Note #5 | 21 „How Many Syrian Refugees in Turkey Want to Migrate to Europe and Can Actually Do So? Results of a Survey Among 1,900 Syrians“ wurde von Dr. Franck Düvell, Dr. David Schiefer, Dr. Ali Zafer Sağıroğlu and Lena Mann verfasst und ist [hier](#) abrufbar.

Die Projektseite finden Sie [hier](#)

Pressekontakt

Daniel Bax, Pressesprecher
Leiter Stabsstelle Kommunikation & Wissenstransfer
Tel.: (030) 2007 54 130
Mobil: 0172 399 11 02
Email: presse@dezim-institut.de

Interviewanfragen an die Autor*innen richten Sie bitte an presse@dezim-institut.de.

Über das DeZIM-Institut

Das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) forscht zu Integration und Migration sowie zu Konsens und Konflikt, zu gesellschaftlicher Teilhabe und zu Rassismus. Das DeZIM wurde 2017 gegründet und stützt sich auf zwei Säulen: das DeZIM-Institut und die DeZIM-Forschungsgemeinschaft. Das DeZIM-Institut hat seinen Sitz in Berlin-Mitte.